

keinen Lebensstil und kein festes Publikum ausbildet, weil ihr das Künstliche ihres Ursprungs immer anhaftet.

Ebendeshalb ist die Frage zeitgemäß, wie man auch heute noch ein familiäres Leben aufrichten und führen und ob die Häuslichkeit als Kernstück des gesellschaftlichen Wirkens erhalten werden kann. Leute, die heute noch ein geordnetes und auch für außenstehende Personen anziehendes Familienleben führen und dabei gastfreundlich gesinnt sind, sollten als die wahren Retter und Förderer der Kultur, des Volkes und des Staates angesehen werden; man hätte ihnen zu huldigen und sie mit Ehre zu überschütten und sie zu lieben als die Quellen des verfeinerten Wohlbehagens aller. Wer ein solches helles, glückliches, gepflegtes und gastfreies Heim gestaltet, vollbringt eine hohe und dankenswerte Leistung und ist in einem gewissen Sinne wahrhaft schöpferisch.

Für diese und jene, die den Ehrgeiz haben, ihr häusliches Glück mitzuteilen und in die Breite zu tragen, wäre die Technik zu schreiben, für jene aber, die keine ihnen ebenbürtige Familie besitzen, die Kunst, den richtigen Anschluß zu finden, als Hausfreunde, Hintersassen, Trabanten und künstlerische Mitschöpfer solcher begnadeter Heime.

★

Nicht jeder, der ein offenes Haus hält und eine gute Tafel zur Verfügung stellt, hat deshalb schon die Eignung und Sendung zur Ausbildung eines lebendigen Kreises. Die erste Voraussetzung ist, daß er vorerst selbst schon in seinem eigenen Heim alle Ansätze besitzt, an welche sich die Umgebung zwanglos und selbstverständlich anschließt wie in einer Wohnung, wo schon alle Kontakte eingebaut sind. Es soll niemand hoffen, andere Herzen dauernd an sich zu ziehen, der nicht im engeren Heim das Gleichgewicht gefunden hat und wo nicht sämtliche Glieder des Hauses an der Wärme teilnehmen und sie mittätig, mitliebend produzieren. Wo auch nur einer oder eine heimlich abseits steht oder schief liegt, wird sich das unbedingt in der Gesamtstimmung fühlbar machen. Mir ist ein Haus bekannt, wo es seit vielen Jahren immer hoch hergeht und ein geradezu stürmisches Kommen und Gehen herrscht und die Gastlichkeit geradezu verschwenderisch geübt wird, und trotzdem weht immer eine gewisse Kühle durch die Räume, die allen Gästen zwar fühlbar, aber nicht erklärlich ist. Der Grund liegt vermutlich in einem traurigen Geheimnis, das zwar gut gehütet ist, aber trotzdem wie ein Eisblock die Atmosphäre herabstimmt. Ein Haus, das man nicht um seine innere Harmonie und den Reichtum der Liebe bewundern kann, wo es überhaupt nichts an höheren Werten zu beneiden gibt, kann nur eine gleichgültige Menge versammeln, aber niemals eine wahre Verschmelzung herbeiführen. Zum richtigen und vollkommenen Familienleben gehört notwendig der angeschlossene Kreis, und